

die ständig zwar mit unterschiedlicher Verantwortung (zum Beispiel als Bediener, Instandhalter oder Leiter), aber zur gleichen Zeit, unter gleichen Bedingungen und an der gleichen Aufgabe arbeiten. Wenn es aus aktuell-politischen Gründen notwendig ist, ist jeder Genosse schnell erreichbar, und es kann sofort, unkompliziert sowie einheitlich durch das Parteikollektiv reagiert werden.

Für die tägliche politische Arbeit des Gruppenorganisationsrats zählt es sich aus, daß sein Kollektiv überschaubar ist, er seine Genossen aus der gemeinsamen Arbeit und damit ihre Stärken und Schwächen kennt. Das hilft ihm, ohne viel organisatorischen Aufwand jederzeit realistisch die Lage, die Stimmung und Meinung als auch den Anteil jedes Genossen an der Realisierung des Beschlossenen einzuschätzen, dort mit Rat und Tat zu helfen, wo es notwendig ist.

Leistungsvergleich auf Schichtebene

Und auch in puncto innerparteiliches Leben hat das Vorteile. In einem kleinen Kollektiv sind die Gruppenversammlungen lebendiger, streitbarer und konstruktiver, weil jeder Genosse seinen konkreten Anteil an der Parteiarbeit genau kennt, in jeder Versammlung zu Wort kommt und ständig in die Beratung sowie Realisierung der Kampfziele einbezogen ist. Hier gibt es kein Heraushalten, keine Anonymität. Jeder kennt jeden, weiß, wie Wort und Tat übereinstimmen. Rund um die Uhr und in jeder Schicht ist gesichert, daß der Gruppenorganisator mit seinen Verbündeten, dem Gewerkschaftsvertrauensmann, dem FDJ-Gruppenorganisator sowie dem Schicht-Leiter vertrauensvoll zusammenarbeiten kann und kurzfristig ohne Zeitverlust die Kampfziele der Kommunisten zur Sache aller gemacht werden können. Der Organisationsaufbau der Massenorganisationen stimmt mit dem der Partei überein.

Von der Bildung der Schicht-Parteigruppen verspricht sich die Leitung der BPO auch, den neuen Aspekten der Parteiarbeit, die sich aus dem Automatisierungsvorhaben FMS2 000 ergeben, besser gerecht zu werden. Das betrifft das Mitgliederleben im ununterbrochenen Drei-Schicht-System, die Durchsetzung des Leistungsprinzips bei Einbeziehung aller am Ergebnis beteiligten Werk tätigen, die Organisation des Wettbewerbs und die Entfaltung ständig neuer Initiativen unter den Bedingungen der Automatisierung, und das reicht hin bis zu Fragen von Ordnung, Sicherheit und Disziplin.

Zum Beispiel sollen die Leistungsabrechnung und damit auch der Leistungsvergleich auf der Basis von Schicht-Kollektiven noch wirksamer, effektiver und abrechenbarer gestaltet werden. Gesichert werden soll dabei, daß alle im Bereich arbeitenden Werk tätigen, also neben den Maschinenbedienern auch die Instandhalter sowie die Werk tätigen der Werkzeugwirtschaft und der Qualitätskontrolle, einbezogen werden, weil das Leistungsniveau durch das gesamte Kollektiv bestimmt wird. Gerade unter den Bedingungen des FMS2 000 bewahrheitet sich das Sprichwort: Die Kette, oder anders gesagt, die Leistungsentwicklung im FMS2 000 ist so stark wie ihr schwächstes Glied. „Schwachstellen“ in einem solchen Automatisierungsvorhaben fallen letztlich ökonomisch viel schwerer als anderswo ins Gewicht, ja potenzieren sich sogar.

Was wurde auf welche Weise mit den Parteiwahlen geändert? Ursprünglich waren die Genossen dieses Betriebsteils in 5 Parteigruppen organisiert, die 3 verschiedenen APO angehörten. Zwei davon waren die Schicht-Parteigruppen der Maschinenbediener. Dazu kamen je eine Parteigruppe mit den Genossen des ingenieurtechnischen Personals und der staatlichen Leiter, eine der Instandhaltung und einer der konventionellen Mechanischen Bearbeitung. Mit den Parteiwahlen wurden nun 4 Schicht-Parteigruppen gebildet, die ausschließlich der APO 7 unterste-

Leserbriefe

wird die Rolle der Leiter, der Anteil der Kollektive, aber auch der persönliche Beitrag der Genossen eingeschätzt. Gutes wird entsprechend gewürdigt. Weniger Gutes einer kritischen Wertung unterzogen und für die Erschließung weiterer Reserven genutzt. Das ist notwendig, damit wir unser Kampfziel, bis zum Jahresende 60 000 m² Kammgarngewebe zusätzlich zum Plan zu produzieren - das sind 3 Tagesproduktionen -, in Ehren einlösen.

Herbert Kirsche

Sekretär der APO 1 im VEB Greika Greiz

Das gute Klima im Wohngebiet erhalten

Gleich nach der 6. Tagung des ZK konzentrierte sich unsere WPO 14 in Zerbst auf eine gründliche politische und kadermäßige Vorbereitung der Berichtswahlversammlung. Die Parteileitung schätzte in ihren Beratungen die Ergebnisse der bisherigen Parteiarbeit im Wohngebiet ein und steckte die Aufgaben für den Zeitraum der Wahlvorbereitungen ab.

Wir schätzten auch ein, wodurch eine erfolgreiche politische Ar-

beit möglich war. Als wesentliche Faktoren dafür erkannte die Parteileitung: ständige persönliche Gespräche mit den Mitgliedern der WPO, die bei der Überbringung der Einladungen zu WPO-Versammlungen geführt werden; interessante und vielseitige, auf das Alter und die Möglichkeiten der Genossen der WPO abgestimmte Mitgliederversammlungen; eine Atmosphäre des Vertrauens, der Achtung und der gegenseitigen Hilfe im